

schulbrugg

Informationen für Schulinteressierte
Nr. 32, Oktober 2022

ÜBERGÄNGE

ABSCHIED UND NEUBEGINN

Neuanfänge und Wechsel sind auch im Leben eines Schulkindes speziell. Einschulung und Übertritte in die nächste Stufe sind von Unsicherheit und Ängsten, aber auch Spannung und Freude begleitet. Damit Vorfreude und nicht Angst überwiegt, brauchen die Kinder und Jugendlichen Unterstützung und Begleitung.

von Anke Löffler und Aime Tuchschnid

Jedes Schuljahr wechseln zahlreiche Kinder und Jugendliche in eine höhere Schulstufe. In Illnau-Effretikon starteten dieses Schuljahr 179 Kinder in einem unserer Kindergärten, und 181 Kinder machten den Schritt vom Kindergarten in die 1. Klasse. In den Primarschulen fand für 172 Kinder ein Wechsel in die 3. Klasse, und für 176 Kinder in die 5. Klasse statt. Im August kamen 132 Jugendliche neu in unsere Sekundarschule, und 16 starteten in einem Langgymnasium. Vor den Sommerferien hatten 123 Jugendliche die 3. Sekundarstufe abgeschlossen und begannen im August ihre Berufslehre oder wechselten an eine weiterführende Schule. So viele Veränderungen und so viele neue Phasen, die Flexibilität und Anpassung verlangen.

Einige dieser Kinder und Jugendlichen gingen diesen Schritt mit gemischten Gefühlen, einige waren erwartungsvoll und stolz zu den «Grossen» zu gehören, andere waren unsicher und ängstlich, wieder andere traurig über den Abschied von ihrer alten Klasse. Der Übertritt in die 1. Klasse oder die erste Oberstufe bringt meist auch einen Schulhauswechsel mit sich.

Nach dem überschaubaren Kindergarten gehen die Kinder in ein grosses Schulhaus mit einem für sie riesig erscheinenden Pausenplatz. Und die ehemaligen 6. Klässler gehören nun zu den jüngsten im Oberstufen Schulhaus.

Der Schule Illnau-Effretikon ist es ein grosses Anliegen die Kinder und Jugendlichen und deren Eltern bei den Wechsels und Übergängen zu begleiten. Am ersten Schultag werden die neuen Erstklässler bei einer Begrüssungsfeier willkommen geheissen. Dort können nun, nach 2 Jahren Corona-bedingten Massnahmen, auch wieder die Eltern dabei sein. Auch in den Sekundarschulen werden die neuen Erstsekkler gebührend begrüsst, so absolvieren sie im

Schulhaus Watt gemeinsam einen Parcours auf Holzskiern.

Aber auch schon vor dem Wechsel in eine neue Stufe werden die Kinder und Jugendlichen auf den Übergang vorbereitet. Viele Lehrpersonen, die eine Klasse abgeben, nehmen sich Zeit für das Thema «Abschied» und planen Abschlussprojekte wie einen Ausflug, ein Theater oder einen Abschlusstag.

Beim Wellenmorgen im Juni erhalten die Kinder dann die Möglichkeit ihre zukünftige Klasse und Lehrperson kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen. Alle Kinder, die einen Wechsel vor sich haben, gehen dabei am gleichen Tag zur gleichen Uhrzeit an ihren neuen Ort – das heisst

also, dass über 800 Kinder in ganz Illnau-Effretikon unterwegs sind, um ihren neuen Schulort kennen zu lernen - ein Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten, dass dies so gut klappt.

Alle Kinder, die in eine neue Stufe eintreten werden am letzten Schultag von der ganzen Schule verabschiedet sei es z. B. durch einen «Sprung» in die neue Stufe oder indem sie durch ein Spalier laufen.

Am Anfang eines Klassenzuges (1. Kindergarten, 1. Primar-, 3. Primar-, 5. Primar- und 1. Sekundarklasse) werden die Eltern zu einem Elternabend eingeladen, damit auch diese wissen, was auf sie und ihre Kinder zukommt. Und die Sekundarschule führt für Eltern der 6. Klässler*innen jeweils einen Elternabend zur Vorstellung der Sekundarstufe durch.

Für diese Ausgabe haben wir verschiedene Gruppen beim Wellenmorgen begleitet und schliesslich die ältesten unserer Schüler*innen, die uns in Richtung Berufsausbildung oder weiterführende Schule verlassen hatten, gefragt wie sie angekommen sind.



Begrüssungsfeier am ersten Schultag in der Schule Eselriet.

NEU IM KINDERGARTEN

Der erste Besuch im Kindergarten. Für das Kind, wie auch für seine Eltern ein grosser Schritt in einen neuen Lebensabschnitt.

von Niki Addamo

Als die Familie den bunten Brief mit Raupen und herzlichen Worten im Briefkasten findet, fängt alles an real zu werden: Nach den Sommerferien beginnt der Kindergarten! Ein ganzes Feuerwerk der Gefühle brodelt, beim Kind und auch bei den Eltern.

Doch wie toll, dass es im Vorfeld den Wellenmorgen gibt, der die Unsicherheit und auch die Spannung etwas verringert.

Die neuen Kinder sind für neun Uhr eingeladen, die aktuellen «Räupli» bereiten alles für diesen Besuch vor. Auch sie sind aufgeregt und erzählen sich freudig, wen sie von den Kleinen schon kennen. Der Stuhlkreis ist bereit, jeder zweite Stuhl ist frei für ein «Pa-

tenkind», das sie betreuen und dann auch in der ersten Kindergartenzeit unterstützen werden. Wir spielen schon mal, während die Kindergärtnerin die neuen Kinder und ihren Elternteil in der Garderobe begrüsst. So tröpfeln sie langsam ein, doch bei unserem Spiel, nämlich die Schaukelraupe zu beladen, getraut sich noch kaum jemand mitzumachen. Mit einem Begrüssungs-Namenslied steigt die Kindergartenstimmung dann schnell an und schon fast alle möchten mit dabei sein. Als dann noch das lustige Kindergarten-Eichhörnchen aus seinem Kobel kriecht und die Kinder zum Lachen bringt, geraten die Mamas und Papas schnell in Vergessenheit.

Ein Highlight ist auch der kurze Besuch in unserem Schulbus, mit dem die Kinder unsere Schulbusfahrerin Frau Wyss auf einer kurzen Spritzfahrt kennenlernen.

Nach so viel Aufregung wird der Znüni ausgepackt und munter miteinander gegessen. Anschliessend darf gespielt werden! Die Grossen

begleiten die Kleinen, helfen und zeigen ihnen stolz ihre Welt.

Als die Kinder um elf Uhr den Kindergarten wieder verlassen, sehen sie schon aus wie «echte» Kindergartenkinder: mit orangenem Leuchtbändel und den neuen «Znünitäschchen» beladen.



Das Kindergarten Eichhörnchen begrüsst die neuen Kinder.

NEU IN DER OBERSTUFE

Am diesjährigen Wellentag durften die Primarschüler*innen und Sekundarschulluft schnuppern. Sie statteten dem Schulhaus Watt einen Besuch ab und lernten nicht nur ihre neuen Lehrpersonen, sondern auch ihre neuen Klassen kennen.

von Céline Spirig

Vor dem Besuch im Watt trafen sich die Jugendlichen wie gewohnt in ihrem Klassenzimmer im Eselriet. Nervös rutschten sie auf ihren Stühlen herum. Alle waren gespannt, wie wohl ihre Klasse sein würde. Und die Lehrpersonen? «Hoffentlich sind sie nicht streng!», waren sich alle einig.

Kurz vor neun Uhr machten sie sich auf den Weg ins Sekundarschulhaus und begaben sich in die neuen Klassen. Sie lernten sich dort spielerisch kennen und erkundeten die Räumlichkeiten. Besonders Eindruck machten ihnen dabei die fächerspezifischen Zimmer. Ein Junge, der die äus-

sere Erscheinung des Schulhauses Watt zuvor als Gefängnis bezeichnet hatte, musste eingestehen, dass das Watt deswegen noch cooler sei als das Eselriet.

Zudem standen Schüler*innen aus der 3. Sek Rede und Antwort. Mit dem Stuhl kipeln, so erfuhren die Primarschüler*innen auf Nachfrage, sollte man doch besser sein lassen. Und eine Lehrperson merkte an, dass diese Frage hoffentlich kaum ernst gemeint gewesen sein konnte.

Nach dem Besuch konnten die Jugendlichen der Sekundarschule gelassener entge-



Nicht nur der Pausenhof ist neu.

genblicken, weil sie schon wussten, wo sie am ersten Schultag erscheinen mussten und wer sie dort erwartete. Es stellte sich heraus, dass viele ihre Gspänli bereits von früher kannten. Der vollere Stundenplan und das Wechseln der Zimmer für gewisse Fä-

cher stellt nun eine Umstellung für sie dar und bereitet einigen noch ein wenig Sorgen.

Aber bestimmt hat der Wellentag für einen gelungenen Start in diese spannende Lebensphase beigetragen.

WELLENTAG IM SCHULHAUS SCHLIMPERG

Seit zwei Jahren besuchen alle Kinder, die in eine neue Klasse kommen an einem gemeinsamen Vormittag im Juni ihre zukünftige Klasse. Die Begegnung mit der neuen Klasse und der Lehrperson ermöglicht einen stressfreien Übergang in die Situation nach den Sommerferien.

von Susi Bigler

Mittwoch, 21. Juni, 8:55 Uhr auf dem Schulhausplatz Schlimperg:

Bei gelben Posten warten überall erwartungsvoll blickende Kindergartenkinder. Aus dem Schulhaus kommen die Lehrerinnen mit den zukünftigen Zweitklässlern, die nun die Paten für die neuen Kinder sind. Hand in Hand spazieren sie dann in die Garderobe, huschen leise ins Klassenzimmer und suchen im Kreis ihren Platz.

Nach einer Geschichte zur Einstimmung fragt die Lehrerin, was denn dann bei uns in der Schule gelernt wird. Hän-

de schnellen nach oben: lesen, rechnen, 4 und 4 gäbe 8, Buchstaben schreiben. Wer sich auf den Sport freut, darf auf den Stuhl stehen - alle sind oben! Beim Rechnen sind es dann weniger.

Die Lehrerin bringt Bauklötze und in 3 Gruppen soll in beschränkter Zeit ein möglichst hoher Turm gebaut werden. Kooperation ist da gefragt!

Zuhause haben die Kinder sich auf den heutigen Tag vorbereitet und Zeichnungen gemacht mit Tätigkeiten, die sie gut können. Reihum wird das jetzt angeschaut und kommentiert.

Die grosse Pause wird mit dem Patenkind verbracht.

Zurück im Zimmer darf die Klasse einen Ballon, welcher für das neue Türbild verwendet wird, bunt bemalen. Einige malen vertieft und sorgfältig, andere unterhalten sich munter oder geben Tipps ab.

Und worauf freuen sich die «neuen» Kinder am meisten? Ein Junge meint, er wolle gerne lesen lernen, damit er das Freundschaftsbuch lesen könne.

Um 11:00 Uhr ziehen alle ihre neuen, gelben Westen an und verlassen glücklich den Raum.

Und nach den Ferien werden sie alle an den Ort zurückkehren, den sie nun schon kennen.



Schulthek statt Kindergartenäschli

EIN NEUER LEBENSABSCHNITT - ÄNGSTE UND FREUDEN

Ehemalige Schülerinnen haben im Sommer die 3. Sek abgeschlossen und besuchen nun eine weiterführende Schule oder absolvieren eine Lehre. Duygu Gül hat mit ihnen über ihre Ängste und Sorgen, aber auch Freuden gesprochen.

«Als ich in die FMS gestartet bin, hatte ich Angst, dass ich keinen Anschluss finden werde, dass mir der Schulstoff viel zu schwierig ist und ich keine Freizeit mehr haben werde. Doch das alles hat sich ganz anders herausgestellt. Ich habe Anschluss gefunden und komme mit allen aus der Klasse ziemlich gut zurecht. Der Schulstoff bereitet mir bis jetzt keine Kopfschmerzen (ausser Französisch) und Freizeit habe ich erstaunlicherweise viel mehr als zuvor.» (Dana)

«Ich hatte Angst vor dem neuen Alltag und dass ich alles falsch machen werde. Ausserdem war ich am Anfang etwas überfordert mit den langen Arbeitstagen, weil ich das von der Sek nicht mehr gewöhnt war. Der Arbeitsalltag hat sich jedoch sehr schnell eingependelt und alle haben Verständnis, wenn man etwas nicht gleich von Beginn an kann. Allgemein macht es mir jeden Tag mehr Spass zur Arbeit zu gehen, denn man kann immer helfen. In der Berufsschule fühle ich mich auch sehr wohl und ich gehe sehr gerne dort hin, weil ich das Gelernte immer gleich in der Firma anwenden kann. Die ersten Wochen sind sehr anstrengend, aber man lernt immer mehr. Es macht mir viel Spass und für mich ist es genau die richtige Lehre.» (Larina)

«Am Ende der 3. Sek hatte ich schon ein wenig Bedenken, dass ich als Malerin vielleicht doch den falschen Beruf gewählt habe. Es ist extrem streng und das machte mir Angst. Auch wie die Berufsschule sein wird und all die neuen Dinge bereiteten mir Sorge. Aber ich kann jetzt sagen, dass all meine Bedenken umsonst waren. Natürlich ist alles neu und man muss sich daran gewöhne, aber als eine der wenigen Frauen im Betrieb zu arbeiten, macht mir extrem Spass. Ein ganz wichtiger Punkt sind auch die Mitarbeiter: Ich habe es mit Ihnen auf der Arbeit sehr gut und wir haben viel Spass. In der Berufsschule habe ich neue Leute kennengelernt und es ist toll, sich mit den Leuten, die den gleichen Beruf ausüben, zu unterhalten. Natürlich ist es auch nicht ganz einfach, als Frau auf dem Bau zu arbeiten, aber mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt.» (Nadine)

«Ich habe mich gut an das Gymi gewöhnt. Ich habe mich sehr gefreut, einen grossen Schritt im Leben weiterzugehen. Ich fand es super, drei Jahre eine so coole Klasse gehabt zu haben. Ich hatte Angst, dass ich die Aufnahmeprüfung nicht schaffe, jedoch habe ich es geschafft und bin damit sehr glücklich.» (Maja)

AGENDA 22/23

Schule Illnau-Effretikon

10. - 21. Oktober

Herbstferien

10. November

Zukunftstag für 5./6. Primar
und 1. Sek

26. Dezember 2022 - 7. Januar 2023

Weihnachtsferien

6. - 17. Februar

Sportferien

27. Februar

Fasnachtsmontag

16. März

Besuchstag (in allen Schulen)

24. April - 6. Mai

Frühlingsferien

Schule Eselriet

11. November

Schulentwicklungstag
(Nachmittag, mit Betreuung)

26. Januar

Schulentwicklungstag (mit Betreuung)

Schule Schlimperg

2. November

Schulentwicklungstag (mit Betreuung)

8. November

Besuchstag

11. November

Lesenacht

13. Dezember

Adventssingen

Schule Illnau

30. November

Schulentwicklungstag (mit Betreuung)

Ottikon-Kyburg

10. November

Schulentwicklungstag (mit Betreuung)

Schule Hagen-Watt

2. November

Präventionstag Hagen

9. November

Schulentwicklungstag

21. - 23. November

Externe Schulevaluation

5. - 9. Dezember

Ready4life-Woche

22. Dezember

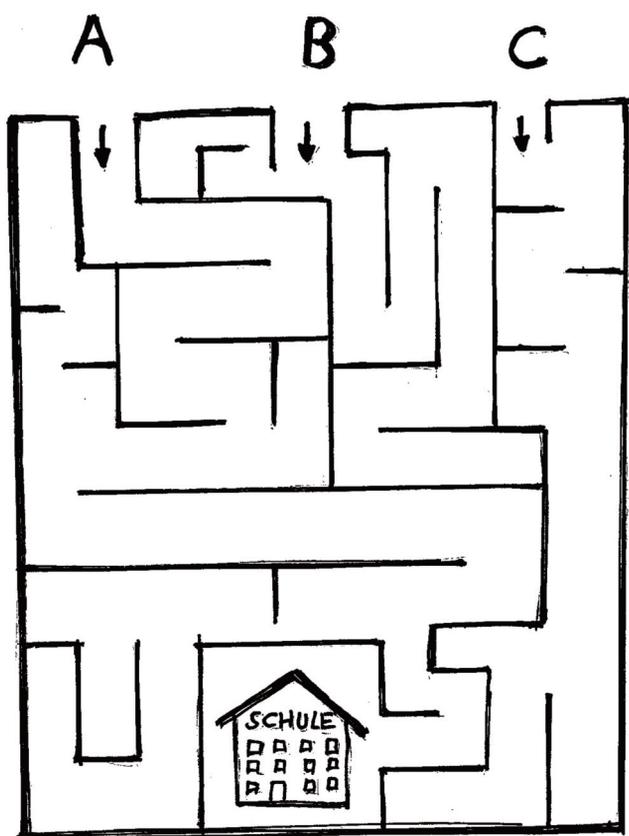
Schulsilvester Sek, abends

Mehr Informationen unter
www.schule-ilef.ch

Wettbewerb

für unsere jungen Leser*innen

Welcher Weg führt zur Schule?



Schick uns deine Lösung mit deinem Namen und deiner Adresse bis zum 30. November 2022 per Mail an

schuelbrugg@schule-ilef.ch

oder per Brief an

**Redaktion schuelbrugg
Abteilung Bildung, Stadthaus
Märtplatz 29, 8307 Effretikon**

und gewinne mit etwas Glück einen Kinogutschein!

Wir gratulieren den GewinnerInnen unseres letzten Wettbewerbs:

• Sura Pettofrezza, Effretikon

• Jonas Müller, Effretikon

• Nina Fürer, Illnau

TEAM

Redaktion

Niki Addamo, Susi Bigler, Patricia Eichenberger, Duygu Gül, Anke Löffler, Céline Spirig, Aime Tuchs Schmid

Layout

Aime Tuchs Schmid

schuelbrugg Archiv unter:

www.schule-ilef.ch/schuelbrugg

ÜBRIGENS

Übergänge

Seit dem 1. August bin ich als Stadtrat Ressort Bildung der neue Schulpräsident von Illnau-Effretikon. Wie für sehr viele Schülerinnen und Schüler waren die Sommerferien auch für mich ein spezieller Übergang. Ich habe zum Schulstart nicht eine neue Klasse angetroffen, sondern ein riesiges, spannendes Ressort mit sehr vielen tollen Personen. Den Übergang von meinem bisherigen Haupterwerb zu dem Ressort Bildung konnte ich in den Sommerferien bestens vollziehen. Mitte Juli habe ich, nach 17 Jahren Brückenbauen für die Stadt Zürich, alle laufenden Projekte weitergegeben sowie den Laptop und den Schlüssel abgegeben.

Ich konnte mich dann ein paar Mal mit meiner Vorgängerin Erika Klossner austauschen, was mir einen Überblick über das Ressort Bildung verschaffte. Dass ich mich noch nicht in die Details vertiefen konnte, war aufgrund des Umfangs klar. Ich führte als Schulpräsident mit allen Schulleitungen (Volksschule, Berufsvorbereitungsjahr und Musikschule) Gespräche, damit ich auch von den verschiedenen Schulanlagen die neusten Informationen zum Schulstart und den aktuellen Herausforderungen bekam. Als Stadtrat Ressort Bildung ist mir die Leitung Abteilung Bildung politisch unterstellt, welche ich auch am kennenlernen bin. Nebst der Schulverwaltung ist auch die Betreuung mit den zwei Kitas und den fünf Betreuungseinrichtungen in der Abteilung Bildung enthalten.

Aus meiner Sicht ist der Übergang noch in vollem Gange und ich bin sehr zuversichtlich, dass ich mich in den nächsten Wochen und Monaten vertieft in die Materie Schule einarbeiten werde. Es hat mich sehr gefreut, dass ich mit offenen Armen empfangen und mir somit der Übergang erleichtert wurde.

*Samuel Wüst
Schulpräsident*